

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptexpedition Kaiserstraße 50.

und Redaktion

Hauptredakteur für Expedition und Redaktion

Anzeigen-Annahme bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größte Anzeigen von 1/2 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Sonntags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telefon. Aufträge sowie für Aufnahmen von Manuskripten wird keine Gebühr übernommen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Eppenberg - Hirschfeld - Cronenberg - Dillhausen - Grottelberg - Gräfrath - Grotten - Haan - Haslinghausen - Hildesheim - Langenberg - Langenscheid - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Mülheim - Nieder-Elberfeld - Ober-Elberfeld - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R. - Hagen - Radevormwald - Schmel - Solingen - Sondern - Speldorf - Talscheid - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wipperflohe - Wipperflohe - Wipperflohe.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)

mit der illustrierten Wochenchrift „Vergisch Land“

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg.

Anzeigenpreis: Die Tagesblätter 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen

Hauptexpedition Renerweg 57.

und Redaktion

Hauptredakteur für Expedition und Redaktion

Anzeigen- und Abonnement-Annahmestellen:

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Elberfeld: H. Grottel, Bergstraße 1.

Siegreich wehen unsere Fahnen!

Der Zusammenbruch des russischen Millionenheeres.

Vom Major a. D. von Schreidershofen.

Berlin, 17. Dez. Abends. (Draht.)

Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Sieger von Gilsenberg, Ortschaften und Tannenberg und der Schlacht an den masurenischen Seen, hat seinem Ruhmeskranz ein neues Lorbeerblatt hinzugefügt. Wiederum ist es ihm gelungen, die russische Übermacht zu bezwingen. Einen entscheidenden großen Sieg hat er in den Gefilden Westpolens errungen. Das russische Millionenheer, das im Vormarsch gegen Schlesien und Posen begriffen war und das Berlin erobern wollte, ist unter der Wucht der deutschen Schläge zusammengebrochen. Heller Siegesjubel wird überall entstehen, wo die frohe Nachricht hinlangt, und unendliche Dankbarkeit wird allen denjenigen gewidmet werden, die in heldenmütiger Weise durch Einsatz ihres Lebens diesen Sieg mit errungen haben. Denn mochte die Führung noch so genial und Hindenburg ein gottbegnadeter Feldherr sein, so setzen seine Pläne doch Truppen voraus, die durch ihre vorzügliche Ausbildung und hervorragende Tapferkeit die russische Überlegenheit nicht nur ausgleichen, sondern sie auch noch überwinden konnten. Nachrichten über die heldenmütigen Kämpfe vor, so ist doch kein Zweifel vorhanden, daß die Verbündeten der Zahl nach unterlegen waren. Aber die Feldherrnkunst des Generalfeldmarschalls von Hindenburg verstand es, auf den entscheidenden Punkt starke Kräfte zu verlegen, mit denen dann der Sieg errungen werden konnte, während auf den übrigen Teilen des Schlachtfeldes das Vorgehen des Gegners mit verhältnismäßig schwächeren Kräften aufgehalten wurde. Wie die Deutschen auf dem nördlichen Teil des Kriegsschauplatzes von Sieg zu Sieg schritten und in schweren frontalen Kämpfen den Gegner niederwarfen, so waren unsere tapferen Bundesbrüder, die österreichisch-ungarischen Truppen, in ebenso heldenmütigen und erfolgreichen Kämpfen den linken russischen Heeresflügel in Westgalizien zurück. Das gemeinsame siegreiche Vorgehen der Verbündeten auf beiden Heeresflügeln hat schließlich den Erfolg herbeigeführt, der in den kurzen Worten des Großen Hauptquartiers, die von den Russen angelieferte Offensive gegen Schlesien und Posen ist völlig zusammengebrochen, die feindlichen Armeen sind in ganz Polen zum Rückzug gezwungen worden, der Feind wird überall verfolgt, seinen Rückzug und schärfsten Ausbruch findet. Also nicht etwa ein Teilsieg, nur auf einem Teil des weit ausgedehnten Schlachtfeldes, sondern ein vollkommener Erfolg auf der ganzen westlichen Front.

Dieser Sieg ist den Verbündeten auch nicht etwa mühelos und leicht in den Schoß gefallen, sondern in schweren, langen Kämpfen errungen worden. Der russische Gegner darf nicht unterschätzt werden. Zunächst fiel seine große numerische Überlegenheit ins Gewicht, und noch immer ist die Zahl ein bedeutender Faktor auf dem Felde gewesen. Und häufig genug ist schon der Schlachtengott mit den russischen Katalanen marschiert. Außerdem ist der russische Soldat selbst tapfer und widerstandsfähig und hat bis zum Schluss hartnäckigen und erbitterten Widerstand geleistet. Unter voller Ausnutzung des Geländes hatte sich die russische Linie schließlich eingegraben und eine beständige Stellung bezogen. Ist eine solche so wie so schon schwer zu erobern, so wachsen diese Schwierigkeiten, wenn sie von einer Überlegenheit verteidigt wird. Aber die Feldherrnkunst des obersten Führers, die sich auf die hervorragenden Leistungen seiner ausgezeichneten Truppen stützen konnte, hat das Größte geleistet, was ein Feldherrnstand überhaupt zu leisten vermag: Mit einer Winderheit den überlegenen Gegner zu schlagen und zu werfen. Dann

Das Heldenstück unserer Blaujacken.

Zwei englische Zerstörer vernichtet, ein dritter schwer beschädigt. — Die Batterien von Hartlepool zum Schweigen gebracht. — Viele Tote und Verwundete.

WTB. Berlin, 17. Dez. (Amtlich.) Ueber den Vorstoß nach der Ostküste Englands werden nachfolgende Einzelheiten bekannt gegeben: Bei der Annäherung an die englische Küste wurden unsere Kreuzer bei unfähigem Wetter durch vier englische Torpedobootzerstörer erfolglos angegriffen. Ein Zerstörer wurde vernichtet, ein anderer kam in schwer beschädigtem Zustand in Sicht. Die Batterien von Hartlepool wurden zum Schweigen gebracht. Die Gasbehälter wurden vernichtet, mehrere Detonationen und drei große Brände in der Stadt konnten von Vord aus festgestellt werden. Die Küstenwache und das Wasserwerk von Scarborough sowie die Küstenwache und Signalstation von Whitby wurden zerstört. Unsere Schiffe erhielten von den Küstenbatterien einige Treffer, die nur geringen Schaden verursachten. An anderer Stelle wurde noch ein weiterer englischer Torpedobootzerstörer zum Sinken gebracht.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes: von Behse.

WTB. London, 17. Dez. (Neuerwerb.) Nichtamtlich wird gemeldet, daß in Scarborough 25 und in Hartlepool 13 Personen getötet wurden. In Hartlepool wurden außerdem 130 Personen verwundet. Durch ein Torpedoboot wurden sieben Verwundete gerettet.

WTB. Amsterdam, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Nach den in den hiesigen Zeitungen vorliegenden Meldungen der Londoner Morgenblätter wurde in Hartlepool namentlich das Viertel beschädigt. Eine ganze Häuserreihe nahe bei der Küstenbatterie wurde vernichtet. Viele Be-

darf man die russische Führung nicht etwa so ganz minderwertig betrachten, denn wie die Ereignisse gezeigt haben, hat sie es verschiedentlich verstanden, die ihr gebotenen günstigen Verhältnisse auszunutzen und die Verbündeten öfter in eine schwierige Lage zu bringen.

Schon öfter schien ihnen der Erfolg zu blühen, aber immer wieder konnte die russische Heeresleitung neue Verstärkungen auf das Schlachtfeld schicken und durch ihr Eingreifen eine Niederlage abwenden. Schon einmal standen die Verbündeten vor der Reichsfront, als das Auftreten von Verstärkungen die bis dahin erzielten Erfolge verunsicherte und die Verbündeten zu einer allgemeinen rückwärtigen Bewegung veranlaßte. Als dann eine Neugruppierung der Streitkräfte herbeigeführt war, gingen die Verbündeten wieder zum Angriff vor. Die russische Heeresleitung wurde bei Lynow-Weilauw entscheidend geschlagen, aber das Eingreifen neuer russischer Verstärkungen hielt den Siegeslauf der deutschen Truppen wiederum auf, und es entstand ein neues schweres Ringen, das nunmehr siegreich beendet worden ist. Während die deutschen Truppen auf dem nördlichen Heeresflügel im schwierigen Frontalkampf standen, waren die österreichisch-ungarischen Truppen von Süden her über die Karpathen gegen den linken Flügel des russischen Heeres vorgegangen, hatten ihn angegriffen und bei Limanowa entscheidend geschlagen. Sie hatten ihren Flügel immer mehr nach Osten verlängert und dadurch eine etwa 200 Kilometer breite Front geschaffen, die unmittelbar nach Norden gerichtet war und sich mit ihrem rechten Flügel an den See anlehnte. Auf dieser Front gingen sie weiter vor und nutzten den schon errungenen Sieg durch eine rückwärtige Verfolgung weiter aus, indem sie die geschlagenen Russen weiter in nördlicher Richtung zurückwarfen. Der Erfolg dieses siegreichen Vorgehens machte sich bald in ganz Polen bemerkbar. Er allein hätte aber schwerlich ausgereicht, eine vollständige Niederlage der Russen herbeizuführen, wenn nicht auch gleichzeitig die Verbündeten auf der ganzen Linie zu einem Angriff vorgegangen wären. Einem konzentrischen Angriff konnten die Russen nicht mehr länger Widerstand leisten. Es kam hinzu, daß die

Verbündeten durch die vorausgegangenen siegreichen Kämpfe den Widerstand ihrer Gegner gebrochen hatten. Für die Russen war keine Möglichkeit mehr zum Widerstand vorhanden, und nachdem auch die deutschen Truppen auf dem nördlichen Heeresflügel die russischen Heeresstellungen erobert hatten, war die Niederlage des russischen Heeres entschieden. Es war auf dem ganzen weiten Schlachtfelde gewonnen und mußte den Rückzug antreten.

Noch läßt sich die Größe des Sieges nicht vollkommen übersehen. Erst die sofort eingeleitete Verfolgung wird ihn vollenden und den Siegern reiche Beute in die Hände liefern. Aber schon jetzt läßt sich erkennen, daß die verbündeten Heere einen Erfolg von größter militärischer und politischer Tragweite errungen haben, der seinen Einfluß auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz ausüben wird. Engländer und Franzosen hatten immer gehofft, daß eine wirksame russische Offensive eine Schwächung der Deutschen in Frankreich und Flandern zur Folge haben würde. Zum Schutz der von den Russen bedrohten Ostgrenze und zur Abwehr der vor den Toren Berlins stehenden siegreichen Armeen sollten, wie die Franzosen und Engländer als sicher annehmen, die Deutschen ihre Hauptkräfte vom westlichen Kriegsschauplatz nach dem Osten versetzen. Dann war unsern westlichen Gegnern die Möglichkeit gegeben, die Deutschen über den Rhein zurückzuwerfen. Aber schon während der letzten Kämpfe hatte es sich gezeigt, daß die Deutschen stark und kräftig genug waren, eine Offensive großen Stils im Osten durchzuführen und gleichzeitig ihre Stellungen im Westen erfolgreich gegen alle Angriffe zu halten. Und jetzt, nachdem das russische Millionenheer besiegt und niedergeworfen ist, wird den Franzosen und Engländern vollends jede Hoffnung auf einseitig noch zu erwartenden Erfolg

genommen sein. Im Gegenteil, die deutschen Truppen werden nunmehr in der Lage sein, auch im Westen ihre Angriffe mit erneuter Wucht auszuführen. In politischer Hinsicht wird sich der Einfluß dieses Sieges namentlich auf die Haltung der Balkanländer geltend machen. Sollten einzelne von ihnen die Hoffnung auf russische Hilfe und Unterstützung gehegt haben, so werden sie jetzt einsehen, wie trügerisch alle diese Erwartungen gewesen sind. Von Rußland wird ihnen keine Hilfe mehr kommen können. Die schwankende Haltung der Balkanstaaten wird durch diesen Erfolg der verbündeten Mächte in einer für uns erfreulichen Weise geklärt werden. Die nächste Zeit wird die Größe des Sieges erst in vollem Umfang in Erscheinung treten lassen.

Der österreichische Tagesbericht.

WTB. Wien, 17. Dez. Die letzten Nachrichten lassen nicht mehr zweifeln, daß der Widerstand der russischen Hauptmacht gebrochen ist. Am Südkügel in der mehrkämpfigen Schlacht bei Limanowa, im Norden von unseren Verbündeten bei Sadow und namentlich an der Bzura vollkommen geschlagen, durch unsern Vorstoß über die Karpathen von Süden her bedroht, hat der Feind den allgemeinen Rückzug angetreten, den er im Karpathenvorland, hartnäckig kämpfend, zu decken sucht. Hier greifen unsere Truppen auf der Linie Grodno-Jaßkyn an. Auf der übrigen Front ist die Verfolgung im Gange.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Gsfer.

Die russische Darstellung.

WTB. Petersburg, 17. Dez. (Telegr.) Der Stab des Generalissimus teilt mit: Der Feind ist gegen Mawa und gegen die Grenze zurückgeworfen. Auf dem linken Weichselufer fanden den ganzen Tag über hartnäckige Angriffe der Deutschen im allgemeinen in der Richtung von Retnowa auf Sochaczew statt. Unsere Truppen waren gezwungen, diesen Angriffen unter ungünstigen örtlichen Bedingungen Widerstand zu leisten. Sie gingen abends etwas zurück. Auf den anderen Teilen der Front dauern die Gegenangriffe unserer Truppen auf den Feind und seine Stellungen fort. Wir verhindern dadurch seine Truppenverschiebungen in der Gegend, wo sein Hauptangriff stattfindet. Unsere Truppenbewegungen hindern das weitere Vordringen der Österreich, die von jenseits der Karpathen kamen. An den anderen Fronten keine wesentliche Veränderung.

Briefbestimmen.

Im Berliner Tageblatt äußert sich der militärische Betrachter über die Hoffnungen, welche die Weltmächte an den russischen Vorstoß geknüpft haben, der Deutschland zwingen sollte, seine westliche Front von Truppen zu entblößen, um das dem russischen Schwarm seine Grenzlande und die Hauptstadt Preußens zu schützen. Er bezeichnet diese Hoffnungen als durch den neuen Sieg begraben.

Im Sozial-Anzeiger heißt es: Seitdem, kaum einmal in Jahrhunderten, sind Entscheidungen von solcher Wichtigkeit gefallen. Die Schlacht in Polen reiht sich den weltgeschichtlichen Siegen ersten Ranges an; sie wird in einem Atem mit der von Salamis, der auf den Rotalanischen Gefilden, der von Leipzig genannt werden. Die Kreuzzeitung sagt:

Was bisher über den moralischen Zustand des russischen Heeres und über seine äußere Lage verlautete — die große Zahl der Gefangenen, der Mangel an Offizieren, die schlechte Verpflegung, die miserablen Verkehrsverhältnisse in seinem Rücken —, alles das läßt uns hoffen, daß die jetzt auf der ganzen Front im Gange befindliche Verfolgung zu einem für die russischen Armeen vernichtenden Ergebnis führen wird.

Die tägliche Rundschau u. a. stellt fest: Der moskowitzische Koloss, der über unsere Grenzen brechen wollte, ist zerstückelt. Die Hoffnungen der Franzosen und Engländer, daß endlich das hereinwölgen der russischen Dampf-

Begehrte und praktische Weihnachts-Geschenke!

Kleiderstoffe		Seidenstoffe	
<u>Blusenstoffe</u>	95	<u>Schreifte Seiden</u>	1 ²⁵
verschiedene andere Stoffe, in 100 cm breit, ... Meter 95 100 110		verschied. schiffe Stoffe, 100 cm breit, ... Meter 125 130	
<u>Karos</u>	95	<u>Karierte Seiden</u>	1 ⁷⁵
für Kleider und Stoffe, aus anderen Stoffen, ... Meter 95 110		aus anderen Stoffe mit anderen Stoffen, verschied. andere, Meter 125 130	
<u>Koststreifen</u>	1 ⁹⁵	<u>Uni Seiden</u>	1 ⁷⁵
in 100 cm breit, verschiedene, schiffe Stoffe in verschiedenen Farben 95 110		aus verschiedenen Stoffen, in verschied. anderen, Meter 125 130	
<u>Koststoffe</u>	1 ⁹⁵	<u>Blusen-Stoffe</u>	1 ⁹⁵
aus verschiedenen und anderen verschieden Stoffen, in 100 cm breit, ... Meter 95 110		in verschiedenen Stoffen, aus anderen Stoffen, in 100 cm 95 110	
<u>Mantelstoffe</u>	4 ⁵⁰	<u>Côper-Velvet</u>	2 ²⁵
in 100 cm breit, ganz aus, anderen, verschieden und anderen Stoffen aus, ... Meter 450 500		für Kleider und Stoffe, in verschiedenen Stoffen, in 100 cm 225 250	

Günstige Lage in eig. Wohngebiets-Kartens. + Austausch nach dem Fest gestattet.

Leonhard Tietz ^{N. 6.} Elberfeld

Reparaturen schnell und
billig. **Biese, Elberfeld.**
Elberfelder Str.

Kinderherde
von 0.00 bis 55.-

Dampfmaschinen
Modelle
Lackböden
Werkzeugböden
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

Aug. Wellender
Elberfeld, Island 24.
Bergische Rabattmarken.

Reparaturen schnell und
billig. **Biese, Elberfeld.**
Elberfelder Str.

Jasernen Soldaten im Felde
 bereiten Sendungen für ather-kranke
Kisker Tabake
 die größte Freude. Dieselben sind in allen Preislagen,
 Groß- u. Feinschnitt, in jedem besseren Geschäft zu haben.
Vertreter: Aug. Deibel, Barmen-R. Tel. 3994.

Weihnachts-Geschenke
 ===== von liebendem Wert =====
ZEISS
 Punktl. Glaser
Brillen Kneifer
 Große Auswahl.
 Lieferung für alle Kranken-Kassen.
 Kostenloser Unterricht u. genaue
 Anpassung nach dem Foto.
Jul^{ius} Walbrecht
 Silberfeld, Herzogenstraße 7.

[illegible]

Hugo Kretzmann's
Etagen-Verkauf
bietet Ihnen besondere Vorteile
durch bedeutend ermäßigte Preise

Große Auswahl in
Waren- und Baumaterialien
in Gold, Silber, Tula,
Wandmalerei, Weizen, Äpfel, Kirschen

Elberfeld, Neumarkt 5
Eingang Kerstenplatz 2, I.

Wein. Schinken,
Handschnitt, mit süßen Pfeffer,
"Tasmanen" im Gewicht von 1
bis 10 Pfd. dünne, empfiehlt: etc.
Gerichte 2 Pfd. 1.85 A
Serrahamster 2 Pfd. 1.50
Schinken 2 Pfd. 1.35
Gewürz unter Handchnitt, 10 Pf
Gilt. 2 u. 6. Hamburg i. S.

Briefmarken
Handlung
C. Hansen jr

Erlaubt sich zu erlauben
Ludwig Tausch

Kassella, Georg, Sohn
Schmied z. hies. in Berlin, Kd.
Zusatzkutter (Gebirgsgeog.)
Schneider etc., Silber-Elfenbein
Hofsch. mechanisch u. Lager
Turner, in Göttingen.

Gebrauchte
PIANOS
mit
Garantie.
Nach Piano 100.-
Schwarz 100.-
..... 100.-
..... 100.-

Alle Instrumente sind in
tadellosem Zustande wie neu
beschrieben und werden mit
voller Garantie abgegeben.

Fischer's Speciale
Merkel, Hauptstr. 11.
Ecke Osterstraße.

Gefangen!

Feind hier, Feind da, Feind überall,
Der Krieg stand uns bevor,
Mein Mädchen trauete aus dem Stall
So frisch, wie nie zuvor.

Feind hier, Feind da! Bei Jugendmut,
Welch' weite Bahn vor dir!
Und in uns jedes Mitternachts
Ob uns der Fährlein hier.

Das war ein ander Ketten jetzt,
Als zur Mitternachtszeit.
Die spizen Lanzen eingefest,
So standen wir bereit.

Und dann Signal, und Trapp, Galopp,
Am Arm schon einen Hieb.
Mein Brauner nahm mit Sprung und Hopp
Gleich jedes Hindernis.

Dann kam der dumpfe Schlag am Bein,
Der Fall ... und dann nichts mehr.
Ich lag da wie ein toter Stein
Und hatt's so bitterstreu.

Die Hilfe kam, doch kam sie hart,
Sie kam von Feindeshand,
Als ich verlegt gesessen ward.
Leb wohl mein Vaterland.

Und nun im Lazarett und, oh!
Ein Bein ich misse muß.
Ich werd' des Lebens nicht mehr froh,
Das tat der eine Schuß.

Noch mehr tat er. Mein Bruder lieb
Liegst stumm schon. Seinen Tod
Sollt' rächen mancher Stuch und Hieb ...
Nun bin ich selbst in Not.

Mein Regiment und du, Schwadron,
Vermitst ihr mich denn nicht?
O, könnt' ich, ich käme schon,
Ich kenn' ja meine Pflicht.

Ich ritte gar zu gerne mit,
Nicht packt die Ungebuld ...
Dah ich nicht länger mit euch stitt,
War doch nicht meine Schuld.

Der große Krieg tut mir so weh,
Jedoch will ich an meiner Kraft,
Und wenn ich erst an Krüden geh'
In der Gefangenhaft.

Karl Fritzsche.

Vermischtes.

Der letzte Überrest der „Mainz“.

Ein eigenartiges Kriegsandenken ist dem städtischen Museum in Mainz zugeführt worden. Als einziger Überrest des gesunkenen Kreuzers „Mainz“ wurde bei der Insel Vortum ein Rettungsgürtel angebracht. Der Kommandant der Insel stellte den mehrfach durchschossenen Rettungsgürtel der Stadt Mainz zur Verfügung, und auf Veranlassung der Stadtverordnetenversammlung wurde das letzte sichtbare Zeichen des stolzen Kreuzers dem städtischen Museum einverleibt.

Die „Schlingengräben“ der Alemannen.

Vor kurzem wurde behauptet, der Schlingengraben sei eine türkische Erfindung. Das entspricht jedoch, so schreibt die „Riff. Ztg.“, nicht den Tatsachen: der Schlingengraben ist vielmehr eine alemannische Erfindung. In der Schilderung der Alemannenlandschaft bei Straburg (im Jahre 367) berichtet Ammianus Marcellinus als Augenzeuge: „Und als unter Trompetenklänge der römische Anführer Severus, der den linken Flügel führte, nahe an die mit Bewaffneten gefüllten Gräben der Alemannen herangefahren war,

wurde angeordnet, daß die dort verborgenen plötzlich hervorbrechen und alles in Verwirrung bringen sollten; da stand er furchtlos still und unterbrach den Weitermarsch. Da er nicht wußte, mit welcher Zahl er es zu tun hatte, konnte er sich nicht entscheiden, vorwärts oder rückwärts zu ziehen.“ Nach Ammianus Bericht fanden die Alemannen an einer sanften Anhöhe, und der römische Truppenführer sah die Gräben nicht, bis sein Heer nur einige Schritte davon entfernt war. Da die Alemannen unmittelbar vorher über den Rhein gezogen waren, mußten sie die Gräben sofort hergestellt haben, ohne von den Römern bemerkt zu werden. Die Alemannen waren auch mit Wurfspießen bewaffnet, so daß die von ihnen angelegten Gräben ganz den Charakter von Schlingengräben hatten. Diese Gräben schützten sie auch gegen die schweren Geschosse der römischen Artillerie, Katapulte und Ballisten. Ammianus, der die Römer auf dem Kriegszuge bei ihrem Einfall in das rechtsufrige Alemannengebiet begleitete, erzählt ferner, daß die Alemannen in den Wäldern Höhlen gegraben hatten, teils um ihre Lebensmittel zu verbergen, teils um den Feind plötzlich überfallen zu können. Die Gegenwehr verwundete sich über die 600 Kilometer lange, befestigte Schlingengrabenlinie von Belfort bis Belgien, aber der alemannische Landtag am Schwarzwald von Säckingen bis Waldshut und noch weiter an der Rur, der noch heute zum Teil besteht, war im Verhältnis zur damaligen und heutigen Bevölkerungszahl eine weit größere Befestigungslinie. Es gibt also nichts Neues unter der Sonne. An der alemannischen Befestigungslinie scheiterten die Angriffe der römischen Kaiser. Ein römischer Heer unter Konstantin II. hatte unterhalb Säckingen nach dem Rhein überschritten; als aber Spione berichteten, sie hätten eine Stunde oberhalb der Rheinmündung die alemannischen Befestigungen gesehen, wagten die Legionen nicht weiter vorzudringen und kehrten unverrichteter Sache zurück. Die Schlingengräben werden also bis auf weiteres als eine alemannische Erfindung zu gelten haben.

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 17. Dez. (Eig. Dr. Hb.) Die neue Rühnheit unserer Marine und der glänzende Sieg Hindenburgs erwecken auch an der Börse große Begeisterung und verschärfen die allgemeine Zukunftsbewertung. Die allgemeine Staatspapiere lebhaft gehandelt und neuerdings 1/2 bis 1/4 Prozent höher bewertet. Deutscher Reichsanleihe bereit den Kurs der drei-prozentigen französischen Rente erreicht hat. Auch österreichische Renten waren wieder ansehnlich höher, außerdem chinesische Rente, während russische stärker angeboten und rückgängig waren. Von Industriepapieren fanden Deutsche Maschinen, Rheinmetall, Daimler, Waggonfabrik, Borsig, Elberfelder Papierfabrik, Deutsch-Luxemburg, Phönix, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft usw. rege Nachfrage. Auch Deutsche-Bank-Aktien waren gesucht.

Der Geldmarkt zeigt weiter ein günstiges Aussehen. Tagesliches Geld war wieder zu 3 1/2 bis 4 Prozent zu haben. Der Privatdiskont stieg sich auf 5 Prozent und darunter. Von fremden Notenwechseln waren italienische etwas schwächer, die übrigen nur wenig verändert.

Der Berliner Börsenverband hat heute beschlossen, die am Schluß dieses Monats fälligen Verbindlichkeiten ab dem 1. Januar 1915 zu verlängern und die Zinssätze auf 5 1/2 bis 6 Prozent festzusetzen, gegen 6 und 5 Prozent im vorigen Monat.

Die Bilanz vom 31. Dezember. Von amtlicher Stelle wird nachstehendes verbreitet: Infolge der Schließung der Börsen ist verschiedentlich die Frage behandelt worden, auf welche Weise die vor dem Krieg an der Börse gehandelten Wertpapiere

in die zum 31. Dezember aufzustellenden Jahresbilanzen der Aktiengesellschaften usw. einzufügen sind. Von einzelnen Seiten ist der Antrag, eine besondere Verordnung des Bundesrats angesetzt worden. Die Leitung des Reiches hat nun darüber eingehende Beratungen mit Sachverständigen aus den verschiedenen beteiligten Kreisen gepflogen, ist aber in Übereinstimmung mit diesen zu dem Ergebnis gekommen, daß die Aufstellung besonderer Grundzüge für die Bilanzaufstellung weder notwendig noch zweckmäßig erscheint.

Elberfelder Papierfabrik, Akt.-Ges. in Elberfeld. Zu der in Aussicht genommenen Veranlassung der Befreiung der Schuldverschreibungen der Anleihe II, die über Zugeständnisse bei der geplanten „Sanierung“ der Gesellschaft beschloß, soll, schreibt ein Mitglied des Ausschusses zur Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Gesellschaft dem „Berl. Tagebl.“ folgendes: „In § 11 des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen heißt es in Absatz 2: „Die Mehrheit muß mindestens zwei Drittel des Nennwertes der unlaufenden Schuldverschreibungen erreichen.“ Also genügen in einer Versammlung der Besitzer der Schuldverschreibungen der Anleihe II nicht 1082250 Mark, das heißt drei Viertel der vertretenen Schuldverschreibungen, sondern zur Annahme von Anträgen ist die einstimmige Erklärung der vollen zwei Drittel (das heißt 1439000 Mark) der gesamten Schuldverschreibungen notwendig, die zur Herbeiführung der Beschlußfähigkeit in der Versammlung vertreten sein müssen. Der Ausschuß der Schuldverschreibungen, der sich bewußt ist, wie schwer es sein wird, diese 1439000 Mark zusammenzubringen, will seine Arbeit gar nicht erst beginnen, wenn nicht eine zweite beschlußfähige Versammlung gesichert erscheint durch Hinterlegung der unbedingt erforderlichen Schuldverschreibungen. In erster Linie wird nicht daran gedacht, daß dem Ausschuß Vollmacht gegeben werden soll; jeder Besitzer solcher Schuldverschreibungen kann seinen Besitz selbst vertreten oder durch einen anderen Bevollmächtigten vertreten lassen.“ Wie die Verwaltung mitteilt, hat Direktor Robert Bod sein Amt als Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft niedergelegt.

Preiserhöhung für oberflächliche Kohlen. Die Preiserhöhungen, die mit Beginn des neuen Jahres in Oberflächigen für Kohle in Kraft treten, werden voraussichtlich bis zu 150 Mark betragen, während die bisherige Schätzungserhöhung bis zu 1. Mt. die Tonne gelautet hatte.

Chemische Fabrik, Dönningsen am Rhein. Die heutige Generalversammlung legte die Dividende auf 8 Prozent fest.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Name und Adresse, die lehrverhältnißlos geblieben ist, angegeben sind, und die letzte Abonnements-Contingent beigefügt ist. Briefliche Briefe sind nicht zu berücksichtigen.

Juristisches.

B. F. Sch. Die Frau soll sich an das Oberbürgermeisteramt wenden. — §. 100. Dazu ist die Firma nicht berechtigt. — §. 106. 1. Sie können Privatklage erheben und sich dafür das Armenrecht bewilligen lassen. 2. Fordern Sie den Vermieter auf, binnen angemessener Frist Wandel zu schaffen. Nach Ablauf der Frist können Sie sofort kündigen und ausziehen. Voraussetzung ist natürlich, daß Sie bzw. Ihre Familie an den Streitigkeiten unschuldig sind. — Abnehmen Oberfrage. Die Kündigung ist rechtsgründig. Sie müssen sich nach einer neuen Wohnung umsehen. — Klavier. Soweit sich das Klavierpielen innerhalb angemessener Zeiten abspielt, können Sie dagegen nichts machen. Andernfalls müssen Sie dem Vermieter eine angemessene Frist zur Abstellung des Abels setzen. Nach Ablauf der Frist können Sie sofort kündigen und ausziehen, auch die Miete um einen angemessenen Betrag, dessen Höhe nicht generell angegeben werden kann, kürzen. — A. S. 26. 1. Rein. 2. Das ist vertrieben, gewöhnlich 2-3 Mark. 3. Die Steuern müssen für das ganze Jahr

bezahlt werden. — §. 2. 100. Sie müssen vor einem Notar Gütertrennung vereinbaren. — Miete. Sie können von der Zahlung des Mietzinses für das vierte Zimmer nur dadurch befreit werden, daß Sie die Wohnung künden und räumen. Zur Verfügung stellen einzelner Zimmer gibt es nicht.

Militärisches.

2. B. 2. Sie müssen auf dem dortigen Rathause, Militärbureau, eine Reklamation aufnehmen lassen. — A. B. 1234. 1. Das hängt von der Kriegslage ab. 2. Befugungsbefehl und Gefangenenerklärung. — E. M. Sch., München. (Bergel.) Rein. — Einjähriger G. Vom Tage des Dienstbeginns ab. — §. 43. Unverhältniß. Senden Sie uns zur Ausfertigung den Befugungsbefehl ein. — Landsturm 78. Krankheiten des Nervensystems. — W. G. 5. Für die Dauer einer Mobilmachung ist der Übertritt von der Ersatzreserve zum Landsturm ersten Aufgebots aufgehoben. — Eisenbahn-Deutsch-Belgien. (Holländer.) Ihre Absicht, sich nach dem Kriege naturalisieren lassen zu wollen, um dann in den preussischen Eisenbahndienst eintreten zu können, können wir durch Auskunft nicht unterstützen. — Rheinland. Die Buchstaben A. Q., Barmen bedeuten: Aushebungs-Quartier Barmen. — Carl A., Solingen. Zeitig bedeutet vorübergehend. — W. L., Weibert. 1. Die Jäger zu Pferde gehören zur leichten Kavallerie. 2. Alle Regimenter. — W. S., Kenney. 1. Vorwiegend Gefangenenerklärung und Befugungsbefehl. 2. Die Familien der Mannschaften des Landsturmes erhalten im Falle der Bedürftigkeit Unterstützungen nach näherer Bestimmung des Gesetzes vom 28. Febr. 1888 und 4. August 1914. — E. G. 50. In zweiter Linie. — J. G. Die Ausfertigung von Duplikaten verlorener gegangener Militärpapiere darf nur von der Militär-Behörde erfolgen, welche das Original erteilt hat. Für Ausfertigung des Duplikats sind 50 Pf. Schreibgebühr zu entrichten. Die beglaubigte Abschrift Ihres Bürgermeisters genügt nicht. — G. 99. In einigen Tagen. — Carl Hülringhof und S. 100. In Nr. 288 unseres Blattes ist eine Zusammenfassung der Bestimmungen enthalten über die staatliche Versorgung der Kriegsteilnehmer und ihrer Hinterbliebenen. — W. G. Sie müssen 17 Jahre alt sein. — E. B. 6. Vor dem 1. Februar. — C. G. Zum Befugungsbefehl und zur Gefangenenerklärung. — W. B. 33. Fliegerbataillone sind in Döberitz, Köln und Wiesbaden, Fliegerregimenter in Arefeld Nr. 11, Bonn Nr. 7, Baderborn Nr. 8, Stendal Nr. 10. — C. G. An den Herrn Beigeordneten Lohmann, Rathhaus. — Auf. Ein Teil ist schon einbeordert, und die übrigen jüngeren Jahrgänge werden wohl demnächst folgen. — J. G. 100. Senden Sie sich an den Vorsteher des Samariter-Vereins, Herrn Joh. Raab, Elberfeld, Hammerstraße 41. — A. S. 64. Krümmung oder Steifheit eines oder des anderen Fingers, jedoch nicht in dem Grade, daß dadurch der Gebrauch der ganzen Hand gehindert wird.

Verschiedenes.

Palme 1000. 1. Lächerliche Bildung. 2. Ein Besuch an den Direktor des dortigen Kaiserlichen Telegraphen-Amts richten. — 3. Ja.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag nachm. 5 Uhr. — Samstag morgen 9 1/2 Uhr. — Ende des Sabbats 5 1/2 Uhr.

Eine Seifenfabrik
Dame
Die beste Seifenfabrik
in Elberfeld, Barmen,
Solingen, 50 Pf. Seife im Laden.
Ferner macht Seife „Dama“
rot und gelbe Haut und
s. ammetwisch. Tube 50 Pf.



Hurra! Auf nach Gräfrath

zur Weihnachts-Ausstellung, Schulstraße 10.

Großer Räumungs-Verkauf

des ganzen Lagerbestandes

in Spielwaren und Christbaumschmuck etc.

30 bis 50% unter Preis (auch beim kleinsten Einkauf)

Kinos, Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Festungen, Bleisoldaten, Kanonen, Säbel, Gewehre, Trommeln, Musikwaren, Gesellschaftsspiele, Uhrwerkssachen, Autos, Puppen, Pferde, Wagen, Ställe, Menagerien, Möbelgarnituren, Kaufläden, Küchengeräte, Herde, Bilderbücher, der neueste Christ-Schmuck in Silber u. Bunt, Christbaumständer mit u. ohne Musik, Krippen usw.

Besondere Gelegenheitskäufe in Geschenkartikeln aller Art. Empfehlenswerte Neuheiten in Soldaten-Bedarfsartikeln für unsere tapferen Krieger im Felde.

Der Verkauf beginnt Freitag den 18. Dezbr. und findet täglich (auch Sonntag) während der ortsüblichen Verkaufszeiten statt.

Besichtigung der sehenswerten Ausstellung ohne Kaufzwang.

Straßenbahn-Haltestelle Schulstraße (Gräfrath-Bahnhof.)

Gebrüder Rauh, Gräfrath,

Stahlwarenfabrik
und Versandhaus I. Ranges.



Lebensmittel

Spekulatius

aus eigener Konditorei

Pfund 80, 62 48,-

Tafel-Schokolade
in großer Auswahl.

Für das
Weihnachtsfest
zu
billigen Preisen:

Präsent-Körbe,
eine Liebesgabe für
unsere Verwundeten.

Jede gewünschte
Zusammenstellung
von
Mr. 3.00 an.

Konserven

Erbsen, junge 2-Pfd.-Dose 45,-
Erbsen, mittelfein 2-Pfd.-Dose 58,-
Erbsen, fein 2-Pfd.-Dose 68,-
Erbsen, fein 2-Pfd.-Dose 88,-
Erbsen, extra fein 2-Pfd.-Dose 1.07
Kaiser-Schoten, feine Sortung 1.30
Gemischte Gemüse 2-Pfd.-Dose 82,-
Gemischte Gemüse 2-Pfd.-Dose 1.00

Schnittbohnen, junge 2-Pfd.-Dose 34,-
Schnittbohnen I 2-Pfd.-Dose 43,-
Drehschoten, junge 2-Pfd.-Dose 34,-
Drehschoten I 2-Pfd.-Dose 43,-
Stangenparagel, 60/70er 2-Pfd.-Dose 1.18
Stangenparagel, 80/90er 2-Pfd.-Dose 1.48
Stangenparagel, mittel 2-Pfd.-Dose 1.68
Drehschoten 2 Pfd. 1.53, 1.37, 98,-

Sirnen, weiß 2-Pfd.-Dose 70,-
Mirabellen, Meper 2-Pfd.-Dose 80,-
Mirabellen, Meper 4-Pfd.-Dose 1.40
Pflaumen 2-Pfd.-Dose 45,-
Pflaumen 4-Pfd.-Dose 88,-
Erdbeeren 2-Pfd.-Dose 1.38
Ananas 2-Pfd.-Dose 1.60
Apfelsinen 2-Pfd.-Dose 78,-

Kunst-Marmelade Pfd. 28,-

Gem. Frischobst-Marmel. Pfd. 33,-

Erdbeer-Marmel. Pfd. 40,-

Fleischwaren

Schinken, getrocknet Pfd. 1.85
Westf. Schinken im Schnitt Pfd. 1.75
Rauhschinken Pfd. 1.30
Schinkenpfad Pfd. 1.25
Pfefferschinken Pfd. 1.60 und 1.40
Cervelatwurst Pfd. 1.70
Salamiwurst Pfd. 1.70
Bratenschinken Pfd. 1.35
Bratenschinken Pfd. 1.40
Sardellenwurst Pfd. 1.60
Trüffelschinken Pfd. 1.80
Weinsülze Pfd. 1.50
Pfd. 80,-

Brot-Artikel

Weizenmehl II Pfd. 21,-
Weizenmehl I Pfd. 22,-
Weizenmehl 5 Pfd.-Deutl 1.35
Kartoffelmehl Pfd. 23,-
Weizenpulver Pfd. 43,-
Sultaninen Pfd. 1.00, 95, 85,-
Kosteln mit Stein Pfd. 70,-
Korinthen Pfd. 65,-
Zitronat und Orangat Pfd. 80,-
Mandeln (süß) Pfd. 2.40
Mandel-Erbsen Pfd. 80,-
Haselnüsse Pfd. 1.20, 1.00
Bodpulver 3 Pfd. 24,-
Vanillinzucker 3 Pfd. 24,-
Stampfsünder Pfd. 23,-
Würfelzucker Pfd. 25,-
Hagelzucker Pfd. 30,-
Puderzucker Pfd. 34,-
Zitronen-, Mandel- und
Vanillin-Essenz 3 fl. 23,-
Puddingpulver 10 St. 75, 48,-

Delikatessen

Krabben (Nordsee) Dose 1.65, 95,-
Geräuch. Lachs, Scheib. D. 1.20, 80, 60,-
Filetbringe Dose 1.40, 1.00
Gelsardinen Dose 1.00, 95, 75,
70, 60, 55, 45, 38,-
Rollmops in Rem. Dose 1.00 u. 70,-
Aal in Gelee Dose 1.15
Appetitfild Dose 70 und 50,-
Spickal in Dosen 1.10
Mayonnaise Glas 1.00, 65, 50,-
Remouladenauce Glas 1.00, 65, 50,-
Ger. Lachs 1/2 Pfd. 40,-
Ger. Aal Pfd. 2.00 u. 1.40, 1/2 Pfd. 35,-
Sardellen 1 Pfd. 1.40

Apfelsinen u. Nüsse

Apfelsinen 10 St. 1.4, 80, 62, 52, 48, 38,-
Mandarinen Pfd. 40,-
Walnüsse Pfd. 90, 65, 55,-
Haselnüsse Pfd. 82, 75,-
Paranüsse Pfd. 70,-
Erdnüsse Pfd. 45,-
Schalmandel Pfd. 1.65
Maronen Pfd. 22,-
Kokosnüsse Pfd. 38,-
Obstschälchen in jeder Preislage.

Obst

Tafel-Äpfel Pfd. 58, 40, 35, 28,-
Tafel-Sirnen Pfd. 40, 30,-
Almeria-Äpfel Pfd. 70,-
Feigen Pfd. 55 u. 48,-
Datteln Karton 95 u. Pfd. 1.25

Trockenes Obst

Mischobst Pfd. 80,-
Pflaumen Pfd. 1.05, 95, 75, 40,-
Apfelsinen Pfd. 1.20
Pflaumen Pfd. 70,-

Tief-Kaffee

bewährte Mischung
Pfd. 1.95, 1.75, 1.60, 1.48

Wild und Geflügel

Hasen 2.00 Paar 1.90 Pfd. 70,-
Kas 1.10 Pfd. 1.10 Pfd. 90,-
Hirsch 90,- Pfd. 90,- Pfd. 85,-

Weihnachts-Gänse,
hochfeine Ware
Pfund 1.10

Hasen (abgezogen) 4.35

Puter Pfd. 1.20
Enten Pfd. 1.20
Hühner Pfd. 1.00
Hühner, prima Pfd. 98,-

Wild und Geflügel liefern wir auf Wunsch beauftragt.

Konfitüren

Weine und Liköre
Cognac 1.45
Portwein 1.75
Malaga 1.45
Feinster Likör 2.40
Kognat-Verfälscht
1.40, 1.75, 2.40
Kognat-Weinbrand
1.40, 1.75, 2.40

Liebest. Marzipan Pfd. 1.20, Pfd. 60,-, Pfd. 35,-
Liebest. Marzipan-Kartoffeln Pfd. 1.20
Dessert-Würfel Pfd. 1.80
Gewürz-Plätzchen Pfd. 80,-
Pfeffermüsse Pfd. 60,-
Schokoladepflätzchen Pfd. 1.30
Kaffee-Mischung Pfd. 1.00
Feine Pralinen Pfd. 1.20
Pralinen u. feine Süßg. Pfd. 1.40
Lieberbohnen Pfd. 1.20
Kartoffeln Pfd. 1.40
Weihnachts-Schokoladen-Artikel

Kakao

Pfund 2.00, 1.80, 1.50

Printen lose Pfd. 68,-

XOX 100

Packungen 100

Keets

von Dahlen, Langnese und
Gardé in allen Preislagen.

Leonhard Tietz A. G.

Stadtheater Elberfeld.

Samstag, Volkstheater. Alle Plätze 50,-, Galerie 35,-.
Die Geschwister. Daraus: Hanneles Himmel-
fahrt. Anf. 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr. — Sonntag, 26. 12.
Sach. (ganz) Martha. Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.
Berkert. Darmen: Zigarettenkassier Hermann,
Reichsbrücke. 1186

Eröffnung „Zur Reichspost“ Eröffnung

Elberfeld, Morianstr. 9. Fernruf 4657

Einem verehrlichen Publikum des bergischen Landes,
meinen liebsten Freunden, Gönnern und Gästen gebe
ich hiermit bekannt, daß ich meinen Wirtschaftsbetrieb

„Zum Anker“

gestern, Donnerstag,
den 17. Dezember, nach den
vollständig neu eingerichteten
Lokalitäten

„Zur Reichspost“

Morianstr. 9, Elberfeld, verlegt. Es wird wie immer
mein Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen
und Getränke jedem gerecht zu werden. 1222

Ihren werten Zuspruch erwartet mit vorz. Hochachtung,
Franz Hellmann.

Achtung!

Dem verehrten Publikum von Elberfeld und
Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem
heutigen Tage die

Wirtschaft

„Zum Prinzen Albrecht“
in Elberfeld in Vertretung übernommen habe.

Zum Ausschank gelangt:
Wickler Bier 3,5 Liter à 18,- und
nur reine Kornbranntwine etc.

Fritz Loß, Elberfeld,

Albrechtstraße 36.

Meine gemütliche Kegelbahn bringe
gleichzeitig in empfehlende Erinnerung. k7229

Begräbnis-Hilfsstoffe

(vorm. Lennep-Kindertafel)

in Lennep.

Zu einer am Sonntag, 20. Dez.
1914, abends 6 Uhr, im Saale
des Herrn Robert Hübner in
Lennep, Markt, stattfindenden

außerordentlichen

General-Versammlung

werden die Mitglieder hierdurch
eingeladen. (Die Versammlung
findet auf Antrag des Mitgliedes
Robert Hübner und weiteren 39 Mit-
gliedern statt.)

Punkt I: Rechenschaftsbericht des
Vorstandes;

Punkt II: Beschlußfassung darüber,
ob die Zeichnungen einer Her-
berung bedürfen.

Der Vorstand.

J. A. 128
Mith. Ring, Kello, Vorjüngster.

Im 1337

Salamander.

Taglich 8 1/2 Uhr:

Heinrich Prang

Honig,

bisjährig. Ernte, garant. natur.,

verf. die 10-Pfd.-Dose zu 6.95,-,
Schreibzettel die 10-Pfd.-Dose
zu 10.25,- franco Radnahme.

Jon. Tietjen,

Bienenzucht, Mehrenkamp 88
bei Arieleuth (Elb.). 29

Billiges Weihnachts-Angebot

in modernen und bequemen

Korsetts

für alle Figuren vorrätig,
in den Haupt-Preislagen

von:

1.90, 2.50, 3.10, 3.75

4.25, 5.00, 5.50, 6.75

Trotz der billigen Preise

gewähre ich bis Weih-

nachten auf alle Artikel

10% Rabatt.

Ferner große Auswahl in:

Leibbinden, Hüftenformer,

Hüftenhalter, Gradhalter,

Kinderkorsetts, Unterhosen

und Tricot-Beinkleider.

Reparaturen u. Korsettwäsche schnell u. billig.

Margarete Gusdorf

Elberfeld, Friedrichst. 69, I. Etg.

1216 am Rathaus.

Kein Laden. Nur I. Etg. Tel. 4226.

